

# Zu Ehren der geliebten Hexe

Der Westerfelder Peter Jungwirth stellt in der Stadtbücherei sein erstes Buch vor – Kurzgeschichten über verstorbene Hündin

NEU-ANSPACH (jhe). „Geliebte Hexe Bruni“ lautet der Titel eines Buches, das am Mittwochabend in der Stadtbücherei Neu-Anspach vorgestellt wurde. Peter Jungwirth heißt der Autor. Er lebt seit 30 Jahren in Westerfeld und ist seit zwölf Jahren im Ruhestand. Jungwirths erstes Buch umfasst 20 Kurzgeschichten über seine geliebte Boxerhündin Bruni, die inzwischen nicht mehr lebt.

Meistens sind es lustige Erzählungen über Streiche, Begegnungen und Freundschaften mit anderen Hunden. Auch über die Anfänge und späteren Erfolge im Hundesport wird berichtet. Aber auch nachdenkliche Themen hat der Autor aufgegriffen. So widmet er beispielsweise der vor einigen Jahren aufgetretenen „Kampfhunde-Hysterie“, wie er es nennt, einen breiten Raum. „Es gibt in Deutschland im Durchschnitt etwa drei bis vier Todesfälle durch Hundebisse pro Jahr. Das ist traurig, aber man sollte das nicht so hochspielen, sondern das Augenmaß behalten“, meint der Autor. Zehn Mal so viele Todesfälle gebe es durch Insektenstiche oder durch Reitunfälle.

Beim Thema „Für und wider den Hund“ vertrat Jungwirth die Meinung, es gebe überwiegend positive Aspekte, sich einen Hund anzuschaffen. Allein schon die enorme Lebensfreude, die man als Hundebesitzer durch den treuen Gefährten erfah-



Hundefreunde unter sich: Ralf Linke (links) mit Autor Peter Jungwirth. Bild: Junghenn

re. „Ich bin heute gesünder und weniger anfällig für Erkältungskrankheiten, weil ich jeden Tag drei Mal mit dem Hund eine Stunde raus muss, bei jedem Wetter“. Dem pflichtete die nur sehr kleine Gruppe von Interessierten bei, die sich in der

Bücherei eingefunden hatte.

Jungwirth kam auch auf professionell ausgebildete Hunde, wie Such-, Blinden- oder Polizeihunde zu sprechen.

Dann las er eine kleine Geschichte aus seinem Buch vor. „Dieses Buch ist ein

Muss für jeden Hundebesitzer“, meinte Ralf Linke, der das Werk, das bereits im August 2008 erschienen ist, zu Weihnachten geschenkt bekommen hat und es jetzt von Peter Jungwirth signieren ließ.

Für die Boxerhündin Bruni gibt es mittlerweile einen Ersatz im Hause Jungwirth. Kathi heißt die neue Hundedame. Boxer seien ausgesprochene Familienhunde, sehr verspielt, sehr kinderfreundlich, gelehrig und anhänglich. Der Autor gab Tipps, wie sich ängstliche Leute gegenüber freilaufenden Hunden verhalten sollten. Wobei er einer Frau zustimmte, die meinte, dass man seinen Hund besser an die Leine nehmen sollte, um zu verhindern, dass er fremde Leute anspringt.

Ausführlich erzählte Jungwirth aus seiner Kindheit. Schon damals habe er sich sehnlichst einen Hund gewünscht. Bruno habe er ihn nennen wollen. Aber leider bekam er keinen. Jungwirth erfüllte sich seinen Wunsch dann im Jahr 1996. Da es jedoch eine Hündin war, nannte er sie einfach Bruni. Auf die Frage, warum er seinen Hund „Geliebte Hexe“ nannte, antwortete er lächelnd: „Sie hat mich einfach verhext“.

\*

Das Buch ist im novum publishing Verlag, Neckenmarkt erschienen und kostet 16,40 Euro.